

Die HGÜ-Monstertrasse wird immer wahrscheinlicher! Widerstand ist angesagt!



Die WBH ruft alle Bürgerinnen und Bürger auf, sich den örtlichen „Bürgerinitiativen gegen die HGÜ-Trasse“ anzuschließen. Eine Mitgliedschaft kostet nichts und verpflichtet Sie zu nichts. Eine sehr hohe Mitgliederzahl verstärkt aber die politische Wirkung. Einen Aufnahmeantrag erhalten Sie bei der Gemeinde oder über einen der drei Sprecher der Bürgerinitiativen:

Retzelfembach:

Andreas Röschlein, andreas.roeschlein@csu-veitsbronn.de

Raindorf:

Diana Bittner, diana@bittner-privat.com

Veitsbronn:

Wolf-Dieter Hauck, wolfdieter.hauck@gmx.de

Helfen Sie mit, dass die Energiewende gelingt und schließen Sie sich den lokalen Bürgerinitiativen an!

Ministerpräsident Seehofer ist zumindest gegen den Bau der uns tangierenden „Süd-Ost-Passage“. Er will angeblich „sein“ schönes Bayern nicht mit zu vielen Masten „verschandeln“ lassen. Bei den Windrädern liegt er damit völlig falsch, denn die brauchen wir dringend, bei den Stromtrassen aber absolut richtig, denn die brauchen wir nicht!

Hoffen wir, dass er standhaft bleibt und den ironisch-sarkastischen Kompromissvorschlag des Puschendorfer Karikaturisten Dr. Richard Mährlein nicht umsetzt!



Ca. 65 m hoher Strommast bei Raitersaich. Die HGÜ-Masten sind noch 10 m höher!

Die überwiegende Meinung in der WBH ist, dass durch den Bau der so genannten Süd-Ost-Passage „schmutziger“ Braunkohlestrom von den Tagebaugebieten in Sachsen-Anhalt nach Bayern geleitet und weiter in das mitteleuropäische Energie-Verbundsystem eingespeist werden soll. Diese Festlegung auf Braunkohle ist ein Versuch der Energieriesen, die Energiewende zu verhindern und weiter Milliarden Gewinne zu scheffeln!



Wir wünschen Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und alles Gute im Neuen Jahr.

Ihre WBH-Veitsbronn

Wählergemeinschaft Bürger Handeln



Informationen der WBH, Dezember 2014

Bei der Gemeinderatswahl im Mai 2014 errang die WBH vier der 20 Gemeinderatssitze. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals ganz herzlich für das Vertrauen bedanken, welches unsere Wählerinnen und Wähler in uns gesetzt haben! Als Team, bestehend aus den vier

WBH-Gemeinderäten und der WBH-Basis versuchen wir gemeinsam, die in unserem Wahlprogramm festgelegten Ziele zu erreichen bzw. auf den Weg zu bringen und bestmöglich umzusetzen.



Bereits zu Beginn der sechsjährigen Wahlperiode sind einige sehr bedeutsame Entscheidungen gefallen.

So konnten wir z.B. im Bereich „Gewerbegebiet Bernbach II“ und „Südumgehung“ unsere Vorstellungen 1:1 umsetzen. In anderen Bereichen bedarf es noch beharrlicher Überzeugungsarbeit und viel Geduld.

Zwischenzeitlich ist ein neues, gefährliches Monster aufgetaucht und bedroht vor allem unsere westlichen Ortsteile Retzelfembach und Raindorf! Es handelt sich um die HGÜ-Trasse (Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungs-Trasse), die nach der Änderung des Netzentwicklungsplans mit hoher Wahrscheinlichkeit direkt neben Retzelfembach und Raindorf vorbeiführen könnte. Lesen Sie mehr dazu auf den nächsten Seiten.

Gewerbegebiet Bernbach II

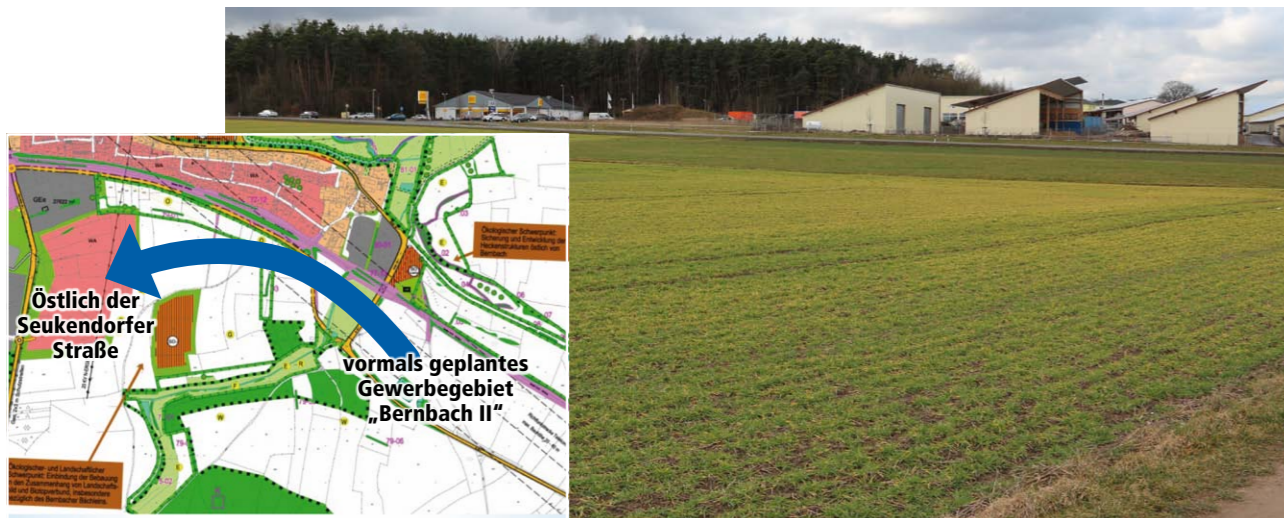
Das „Gewerbegebiet Bernbach II“ ist endgültig vom Tisch. Gemäß eines Mehrheitsbeschlusses des Gemeinderats wurden sämtliche Aktivitäten eingestellt.

Als bessere Alternative bietet sich das von der WBH vorgeschlagene Gebiet „Östlich der Seukendorfer Straße“ an. Diese Fläche war ursprünglich als Wohnbaugelände vorgesehen. Ein Lärmschutzgutachten ergab jedoch, dass die Lärmemissionen der Bahnlinie in der Nacht so hoch sind, dass sie die zulässigen Grenzwerte überschreiten. Dadurch wird eine Wohnbebauung nahezu unmöglich gemacht.

Da für Gewerbegebiete höhere Grenzwerte gelten und die Süd-West-Tangente sich in der Nähe befindet, ist dieser Standort für ein Gewerbegebiet besser geeignet.

Auch bezüglich des Landschafts-, Natur- und Umweltschutzes sind die leider unabdingbaren Eingriffe und die damit verbundene ökologische Belastung nicht ganz so massiv wie bei Bernbach II.

Der Ortsplaner hat im Gemeinderat bereits neue Wohnbauflächen vorgestellt, von denen zumindest eine sofort auf breite Zustimmung stieß.



Südümgehung

Auch bei der geplanten Südümgehung gab es im Gemeinderat auf Antrag der WBH eine Mehrheitsentscheidung für die folgende Vorgehensweise:

1. Es wird geprüft, ob bei der Südümgehung auch der 2. Bauabschnitt (BA 2) umsetzbar ist, d.h. ob sie auf ihrer gesamten Länge gebaut werden könnte.
2. Sollte dies möglich sein, werden die Kosten ermittelt. Der gemeindliche Eigenanteil dürfte nach Schätzung der WBH bei ca. 10 Millionen Euro liegen. Diese gigantische Summe muss von der Gemeinde – und damit auch von Ihnen als Steuerzahler – aufgebracht werden.

3. Nach der Offenlegung der Kosten sollen die Bürgerinnen und Bürger (z.B. in Form eines Ratsbegehrens) entscheiden, ob sie für den Bau der Südümgehung sind, oder ob diese Finanzmittel besser für andere Vorhaben der Gemeinde, z.B. den Umbau der Mittelschule zu einem „Haus der Begegnung“ sowie für andere Projekte verwendet werden sollen.

Bauabschnitte der Umgehungsstraße

Bauabschnitt 1A

Bauabschnitt 1B (Gerstenlauer bis Kagenhof)

Bauabschnitt 2 (Kagenhof bis Kreuzung nach Puschendorf / Tuchenbach)



Bürgerbus

Der von der WBH bereits vor Jahren angeregte Bürgerbus kommt! Er könnte dem von Langenzenn ähneln.

Im Frühjahr 2015 wird er seinen Probetrieb aufnehmen und auf genau festgelegten Routen durch die Gemeinde samt aller Ortsteile fahren. Vor allem unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern wird es auf diese Weise ermöglicht, sicher und bequem ihr Ziel zu erreichen, sei es nun z.B. Supermarkt, Post, Arzt, Apotheke, Rathaus, Eiscafé oder andere Einrichtungen.

Die Mitfahrt ist während der Zeit des Probetriebs kostenfrei. Ob später ein Fahrpreis verlangt wird und in welcher Höhe, muss der Gemeinderat entscheiden – sofern der Probetrieb ergibt, dass der Bürgerbus gut angenommen wird.

Die Gemeinderäte der WBH werden mit Mehrheit für einen „Nulltarif“ stimmen, weil kostenfreie Fahrten die Akzeptanz des Bürgerbusses erhöhen. Dadurch werden der Individualverkehr und die damit verbundenen Lärm- und Umweltbelastungen reduziert.

Spendenaktionen

„Global denken – lokal handeln“ gilt nicht nur bei der Umweltschutzbewegung sondern auch für die WBH. Während wir in Freiheit, Frieden und Wohlstand leben, kämpfen andere Menschen um das nackte Überleben.

1000-Euro-Spende für „Fonsi“ Springers „Orienthelfer e.V.“

Angerührt von einer Fernsehreportage über die „Orienthelfer“ mit dem bayerischen Kabarettisten Christian „Fonsi“ Springer an der Spitze, regte Apotheker Willi Albers eine WBH-interne Spendenaktion an, bei der in kurzer Zeit 1000 Euro zusammen kamen. Das Geld dient vor allem dazu, syrischen Flüchtlingskindern zu helfen, die im Libanon in Lagern hausen müssen und durch Krieg und Flucht traumatisiert sind.

Weihnachtsfreude für ein rumänisches Kind

Bei der zweiten Spendenaktion ging es wiederum um Kinder, die ebenfalls in bitterer Armut leben. Die WBH unterstützte auch heuer wieder die Aktion der Diakoniegemeinschaft Puschendorf, diesmal in Kooperation mit Edeka-Landauer. Kunden von Edeka-Landauer konnten für jeweils 5 € von der WBH vorbereitete Tüten mit Geschenkartikeln für Kinder kaufen. Die WBH-Helfer ergänzten dann unter logistischer Anleitung von Initiatorin Irma Wandratsch die über 100 gespendeten Tüten mit weiteren Artikeln wie z.B. Schulsachen, Textilien und Spielzeug und packten die Weihnachtspäckchen. Diese wurden in Puschendorf abgegeben und über die Diakonie nach Rumänien gebracht.

Herzlichen Dank allen „Tütenspendern“!

